

Rundbrief von unserem Pater Peter LASCHAN

Liebe Freunde und Bekannte in der Heimat!

11. April 2017

Seit meinem letzten Bericht an Weihnachten 2016 möchte ich Euch wieder vom Leben der Gemeinde Mondombe im Urwald des Kongobeckens erzählen.

Ihr wisst sicher, dass die politische Lage des Landes instabil ist. Am 31. Dezember 2016 haben unsere Bischöfe als Vermittler zwischen den streitenden Parteien einen Plan vorgelegt, der von beiden Seiten angenommen worden ist. Leider geht seither nichts mehr weiter. Unser früherer Bischof Ambongo hat an den langwierigen Verhandlungen als Sekretär teilgenommen (im Bild rechts). Seit Ende März haben sich die Bischöfe zurückgezogen.

Ein positives Ergebnis: Die Wahlkarten werden ausgestellt. Das sieht ganz modern aus: Laptop, Kamera, Drucker, Heißfolienpresse. Das alles wird durch ein Stromaggregat ermöglicht. Es gibt viele Ausgabestellen. Eine davon wurde im Buero unserer Volksschule eingerichtet.



Wahllokal Mondombe

geschultes Personal

fertige Wahlkarte



Im Februar lief die afrikanische Fußballmeisterschaft. Der Kongo war auch beteiligt. Wir haben uns einige Spiele angesehen. Im Viertelfinale war für den Kongo Ende. Aber trotzdem war es für die Gemeinde, vor allem für die Kinder, ein Erlebnis am Großbildschirm dabei zu sein.

25. März in Yemo: 60. Gründungsjahr der Missionarinnen Christi, 80. Geburtstag von Schwester Theresia Maier. Entfernung: 145 km. Wir waren eingeladen. Schlechte Straße, zwei Tage unterwegs.

Die Jubilarin in der Mitte

Chor der Mädchen vom Internat

Während der Festmesse



In Yemo haben die Schwestern eine Fachschule für Schneiderhandwerk eingerichtet mit Staatsdiplom als Abschluss. Im Internat sind 85 Mädchen untergebracht. Dies ist ein gelungener Beitrag, damit die Frauen in der Dorfgemeinschaft als gleichberechtigt anerkannt werden. Mondombe hat drei Mädchen dorthin geschickt.



Eine gute Nachricht: Das Versorgungsschiff kommt an! Diesmal war es fünf Monate unterwegs. Es gab unterwegs technische Pannen. Dadurch hat das Ladegut gelitten. Der Zement ist hart geworden. Ich hatte zwei Säcke Mehl bestellt. Die kamen nicht an. Der Bordverwalter sagte „die Ratten haben das Mehl verzehrt“. Ob das stimmt, kann niemand nachprüfen. Treibstoff: Diesel, Benzin und Petroleum konnten wir ausladen. Auch gut verpackte Lebensmittel wie Zucker, Marmelade, Sardinen, Margarine, Milchpulver, und Seife sind angekommen.



Diese Woche bereiten wir uns auf das Osterfest vor. Die verschiedenen Chöre sind am Proben.

Die Kinder haben den Taufunterricht besucht und empfangen in der Osternacht die Taufe.



Ich wünsche Euch ein besinnliches Fest und eine gesegnete Osterzeit.

P. Peter Laschan

Miss. Cath. Mondombe

RD Congo